

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

185 (12.8.1927)

Die faschistische Ochsenpeitsche

Wir standen in der Via Veni Settembrie in Rom. Es war der 10. September, dem Nationalfeiertag der Italiener, gewesen. In diesem Tage eroberten italienische Truppen unter Garibaldi im Jahre 1870 Rom, hoben den Kirchenstaat auf und vollzogen die Wiedervereinigung der Nation. Festlich wird dieser Tag alljährlich begangen. Trompeten und Kompanien, Fahnen und Girlanden sorgen für einen feierlichen Eindruck. Mächtige Plakate der Faschistenpartei sind an den Mauern aufgestellt. Die Menge der Zuschauer ist auf dem Bürgersteig an. Erwartungsvoll warten wir auf den Beginn der Demonstration.

Ein halb Dutzend alter Veteranen eröffnete ihn. Das waren Veteranen, die seinerzeit noch dabei gewesen waren. Rote Röcke und alte Hüte trugen sie. Weißhaarige, von der Zeit der Demonstration gezeichnete Gesichter, denen man aus dem Publikum entgegenkam, sobald sie die Reihe passierten. Ob es keinem der Zuschauer zum Bewußtsein gekommen sein mag, welche tragische Ironie es war, die alten Freiheitskämpfer des Volkes im Festzuge der Faschistenpartei zu sehen?

Sobald sie schwiegen, ertönte das unheimliche, aus tiefem anstimmende „Evviva il Re!“ „Evviva il Re!“ (Hoch lebe der König! Hoch lebe Mussolini!) Es mochten — höchstens — 10 000 Menschen im Zuge gewesen sein. Die Menge bestand aus Kindern und Jugendlichen. Das war die ganze Masse der Faschisten mit ihren feststehenden Plakaten an der Seite, einem Sonnenhut, auf die Beine bringen konnte. Der Marsch wurde in Kolonnen vorüber. Fast alle trugen schwarze Anzüge und eine schwarze Trübsenmütze, dazu das faschistische Abzeichen in grün-weiß-roten Farben ein Lilienbündel, aus dem ein schwarzes Schwert herausragt.

Die Kolonnenführer, die links vom Zuge gingen, hatten ein großes Banner, in der Hand aber — und das verdient festgehalten zu werden — schwenkten sie als Symbole ihrer Würde einen schwarzen Ochsenzettel. Wenn der Zug nach voranmarschierte, so schwenkte er wieder in Bewegung kam, knallte die Ochsenpeitsche über den Köpfen derer, die sich willig der Kräfte der Faschisten unterwerfen.

Wir standen auf dem Bürgersteig mit italienischen Proletariatskämpfern. Mein deutscher Gefährte war erregt mit einer italienischen Geste auf die Ochsenzettel hin und ich streifte über den Kopf der italienischen Volksgenossen. In ihrem Blick war es rot auf wie heiße Scham, und andere Witzler schrien sich in tiefem Verstehen.

Wir immer noch Knecht bleiben will, aber dem mag die Kräfte der Faschisten knallen. Sie knallt nicht nur in Italien, sondern in Deutschland, überall dort, wo das Proletariat noch schläft, umnachtet ist von den Dünsten einer vergangenen Zeit. Wir wissen, daß wir zu Wächtern bestellt sind über allen schlafenden Volksgenossen. Sie alle wollen wir unermüßlich wach mit dem Jubelruf des Glaubens: der Morgen kommt, und das Proletariat wird erheben.

Paul Pichowski.

Weltrevolutionäres aus der SPD-Presse

Die Kommunisten leben alle politischen und sozialen Vorgänge aus dem Gesichtspunkt des Parteiaufbaus. Es kann nichts geben, das die Kommunisten Parteien schmieden und zu Proletariatskämpfen aufrufen. Wenn möglich, am Tage 48mal.

Die Arbeiter und Inzenten ihrer Presse haben aus dieser Methode einiges gelernt. Wir lesen in einem kommunistischen Parteiblatt folgende Infert:

„Aufreißung in Wien!“
Schweizer und Umgebungen in voller Aufregung!
Kampflos, rätlos, mit Sorgen belastet, laufen die Leute herum, die noch einige Mark besitzen und fragen, was? und wo? sollen wir, um wirklich etwas zu sparen
Man sieht bei den Ausverkäufen so manches Schöne, Anlockende und manche Käufer greifen schnell, ohne Überlegung, an die Sachen, welche nach reiflicher Überlegung für ihn doch nicht zu haben sind. Deshalb rate ich meinen werten Kunden, nicht dem Augenblick nachzugeben, denn sie erreichen ihn doch nicht! Überlegen Sie mit Ruhe, ohne Überhitzung, was das Zweckmäßigste für Sie ist, und dann kommen Sie zu mir und Sie Ihren Bedarf in bedenklichen Gegenständen ein, zu wirklich billigen Preisen! Weil es nur einen Verkäufer gibt in Deutschland, welcher nur wirklich gute Ware, zu alleräußerst kalkulierter Preis verkauft. Reisen-Auswahl, allen von uns geführten Reisen. Der weiteste Weg lohnt sich bis: V. Albrecht.

Die Jagd nach der halben Million

Von Friedrich Berta.
Unter Mitarbeiter, der sich bei der Direktion der Klassenlotterie nach den Ansichten der maßgebenden Stellen über den großen Lotteriebetrug erkundigt hat, liefert hier neuen Stoff zum Tagesgespräch der nächsten Wochen.

Wenn in diesem Augenblick der große Lotteriestandall den Tagesgespräch gekommen wäre, — das Tagesgespräch für die Arbeiterklasse die Schlussziehung der Klassenlotterie. In diesem Mal in diesem Jahr beginnt der „Monat der Hoffnungen“, der die Trömmeln des Glücks in kühnlicher Umdeutung und in der Erwartung von Millionen von Spielern in die Höhe treibt. Spannung und Erwartung des „Wunderbaren“ überlagert die Trömmeln der Klassenlotterie. Die Arbeiterklasse hat in diesem aufregenden Wettrennen um das Glück teilgenommen. Das es bei dieser Jagd leider nicht immer einwandfrei abgegangen ist, hat der Fall der beiden unglücklichen Lotterienbewerber bewiesen. Es ist nicht der erste Betrag dieser Art, der der erste in der Geschichte der Klassenlotterie, an dem „König der Fortune“, hat es bei anderen Lotterien auch schon gegeben. Dabei erfreute sich die Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie stets unerschütterlichen Vertrauens der Arbeiter, und man wird sagen dürfen, daß man es ihr auch in der Zukunft nicht zu verweigern braucht. Nach den Erfahrungen des letzten Jahres wird gerade die bevorstehende Schlussziehung unter ganz besonderen Vorkehrungen durchgeführt werden. Die Kontrolle wird durch die Direktion dieses Schwindelebens streng zu beaufsichtigen sein. Solange der Apparat nicht erfunden ist, der, frei von menschlichen Schwächen, und dem „verwünschten Hunger nach dem Glück des Loses“ und Gewinnsehens befreit, wird die Schlussziehung betrügerischer Manipulationen nicht als vollkommene Möglichkeit bezeichnet werden dürfen. Die Lotteriebewerber, die sich nicht auf die Lotterien einstellen, werden nicht zu lassen, aber das technische Genie, das imstande wäre, ein unfehlbar arbeitende „Glücksmaschine“ herzustellen, hat sich nicht gemeldet. Wie die beiden Betrüger bei ihrer Tat vorgegangen sind, wird sich erst im Laufe der nächsten Tage herausfinden lassen, ob im Hinblick auf diese Vorfälle die ganze Ziehung der Klassenlotterie werden muß. Es besteht hier eine grundsätzliche Meinungsverschiedenheit zwischen Lotteridirektion und Juristen. Die Lotteridirektion vertritt die Ansicht, daß die Entscheidung über die Ziehung unter Ausschluß des Rechtsbegehrens vom Präsidium der Klassenlotterie über dem überwachenden Präsidium des Reichsministeriums zu treffen ist. Bedenkenfalls wird dieser Entscheidung vom neuem die öffentliche Meinung für und wider diese Ziehung zum Glück in Bewegung leben.

Weil in Wien 86 Unfälle von der Polizei erschossen worden sind, müssen die Leser einer kommunistischen Parteizeitung schleunigst Dolan bei den Inzenten der kommunistischen Presse kaufen! Schamlos!

Der weinende friedericusmann

Von der deutschen Justiz
Am Dienstag hatte sich ein Bäder aus Berlin in Potsdam wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutz der Republik zu verantworten. Er war beschuldigt, vor nicht allzu langer Zeit auf offener Straße ein Lied mit dem Refrain gesungen zu haben: „Blut muß fließen kniebild, wir preisen auf die Judenrepublik!“ Vor dem Gericht verjuchte der Angeklagte tränenden Auges — der Held ist Gruppenführer bei dem Friedericusbund — den Tatbestand zu bestreiten. Von zwei Schupo-Beamten wurde jedoch das Gegenteil bezeugt. Der Anklagevertreter beantragte daraufhin einen Monat Gefängnis. In seiner Begründung hob er hervor, daß dieser Mann, der hier vor Gericht zu weinen anfange, sonst die Massen auffordere, die Geleise zu durchbrechen. Vor vier Wochen sei an gleicher Stelle ein Kommunist auf vier Wochen verurteilt worden, der das Wort „Käuberrepublik“ gebraucht habe. Der Angeklagte müsse genau so bestraft werden. Statt dessen wurde der „mutige“ Friedericusmann anstelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von 14 Tagen zu 70 Mark Geldstrafe verurteilt, die dazu noch in Raten abgetragen werden können. Es ist eben etwas anderes, ob ein Kommunist oder ein Willkür-Deutschnationaler vor den Schranken unserer heutigen Justiz steht.

Partei-Nachrichten

Kundgebung gegen den internationalen Faschismus
am 14. August 1927

Wir haben schon bekannt, daß wegen der Wiener Vorgänge die österreichische Regierung die Kundgebung in Prag verboten hat. Kurz entschlossen wurde dieselbe nun nach Ulm in der Schweiz verlegt. Wir bitten alle Teilnehmer, hieron Kenntnis zu nehmen. Das Jugendtreffen wird nunmehr am 14. August mit der Kundgebung gemeinsam durchgeführt. Alle badischen Teilnehmer, die Samstagabend von Konstanz bzw. Radolfzell mit Gesellschaftsauto fahren wollten, fahren nunmehr am

Der Trost der Boehm und Scharnschein.



„Greifen wir zu, Kollege! Im Vergleich mit den Jol-Junkern sind wir immer noch die reinen Waisen-Knaben!“

Sonntag morgen 7.45 Uhr mit dem Sonderdampfer der Konstanzer und Kreuzlinger Genossen ab Anlegeplatz Kreuzlingen. Wegen Quartier für die Nacht vom 13. auf 14. August wende man sich sofort an den Genossen Wille-Singen a. S., Effenhardstraße 23. Der Fahrpreis von Kreuzlingen nach Arbon und zurück beträgt 2.40 Mk.

Walter Dübeldau, Mannheim R. 3. 14.

An die Genossen und Genossinnen des Agitationsbezirks Karlsruhe!

Beranlaßt durch mehrfache Anfragen teilen wir mit:
Der Landesauschuss für sozialistische Bildungsarbeit veranstaltet im Benehmen mit den Bezirkssekretariaten vom 5. bis einschließl. 10. September im Moosbronner Naturfreundehaus einen Ferienkursus, der von Gen. S. K a s e n s t e i n Berlin geleitet wird und dem das Thema zugrunde liegt:
Der Sozialismus als neue Form der Lebensgestaltung.
Das Sekretariat hat die Ortsvereinsvorsitzenden mit Rundschreiben vom 27. Juli über die Bedingungen für Teilnahme an dem Kursus und über sonst alles Wissenswerte hierüber eingehend informiert und sie ersucht, den Mitgliedern umgehend Kenntnis hiervon zu geben und diejenigen, die beabsichtigen teilzunehmen, namentlich mit genauer Adressenangabe bis spätestens 20. August hierher zu melden.
Dieseligen Genossinnen und Genossen, die an dem Kursus teilnehmen wollen und vom Ortsvereinsvorsitzenden noch keine Informationen erhalten, werden gebeten, sich an den zuständigen Vorsitzenden zu wenden und sich bei diesem zur Teilnahme zu melden. Die Vorsitzenden werden nochmals ersucht, die Teilnehmer bis spätestens 20. August hierher namhaft zu machen.
Das Parteisekretariat.

Karlsruhe. Wochenprogramm der vereinigten Jugend. Samstag, 13. August: Erhellungsabend im Schulsaal. Geliebten aller wird gewünscht.

Karlsruhe. Samstag, 13. Aug., abends 8 Uhr, findet im Schulhaus die halbjährige Generalversammlung der Sozialistischen Arbeiterjugend statt. Die Genossinnen und Genossen werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

Knielingen. Die Parteigenossen, Volksfreunde usw. werden an dieser Stelle davon in Kenntnis gesetzt, daß folgende Geschäftsleute Abonnenten des Volksfreund sind: Badereten und Spezerelläden: Philipp Bidel, Wibelst August. — Spezerelläden: Ludwig Deh, Emil Hüftele, Albert Weinger, Christian Barth. — Wirtschafte: Theodor Rädle, zum Bahnhof; Adolf Könia, zur Weinstube; Wilhelm Fischer, zum Grünen Baum; Friedrich Münich, zur Krone; Albert Ruf, zum Schwanen; Klein, zum Waldborn; Friedrich Fischer, zum Löwen; Wilhelm Kiefer, zum Kaiser Friedrich; Friedrich Sool, zum Rheingold; außerdem das dem Arbeiterportverein Knielingen gebörige Volkshaus zur Role. — Friseur: Friedrich Sool. — Schumacher mit Laden: Augustus Dorch. — Maler: Friedrich Ruf. — Baugeschäft Albert Weinger. — Kohlenhandlung Wilhelm Kirchner. — Drechselmaschine und Sägemaschine, Jakob Frei. — Es wird darum gebeten, bei Bedarf in erster Linie vorstehend aufgeführte Geschäftsleute zu berücksichtigen. — e —

Schuh-Etagen-Gelchalt
Zähringerstraße 90
Curt W. Stöhrer
Ersparnis von Ladenmiete
Konkurrenzlose Preise
Nur Qualitätswaren
Zufriedene Kunden

den etwaigen Gewinn des großen Loses an zwei Vereine zu verteilen. Er unterschrieb sogar einen Revers, das herausgefordert. Schickel spielte ihm den Streich und ließ ihn tatsächlich das große Los gewinnen, worüber der unglückliche Ingenieur so verärgert war, daß er selbst Selbstmord verübte. Vor Jahren machte ein anderer merkwürdiger Fall in Brüssel von sich reden. Das große Los war gezogen, aber der Gewinner meldete sich nicht. Langzeit verstrich, und man bezweifelte längst, daß er auftauchen werde, als sich folgendes begab. Wenige Tage vor der Ziehung war ein Verarmter im Stollen getötet worden. Wie es unter feinesgleichen üblich war, beerdigte man ihn in feiner Begleitmannsuniform. Erst als die Beerdigung vorüber war, wurde bekannt, daß er sich wenige Tage vor seinem Tod ein Lotterielos gekauft hatte. Mit Genehmigung der Behörde grub man die Leiche aus und fand tatsächlich in der Westentasche das zusammengefaltete Los, auf das der Haupttreffer gefallen war.

Es ist eine Erfahrung der Kollektoren, daß die Gewinner des großen Loses, falls sie überhaupt weiterspielen, das Glück in einer anderen Klasse versuchen. Dabei überleben sie, daß, wie der Witze wieder gern an dieselbe Stelle fährt, wo er schon einmal einerschlagen hat, großes Los und hohe Gewinne in die Nachbarschaft solcher Nummern zu fallen pflegen, die früher mit ihnen herausgekommen waren. Man erinnert sich jenes Glücksfindes, das zweimal auf dieselbe Nummer 89 093 das große Los gewann. In einem anderen Fall wurde das Los Nr. 58 286 mit einem sehr hohen Gewinn gezogen, und bald darauf kam die Nummer 58 623 ebenfalls mit einer ansehnlichen Summe heraus. Vor nicht allzulanger Zeit konnte ein Lotteriekollektor in Berliner Osten binnen tuzsem zweimal das große Los ausschlagen. Diese Namen der Glücksgöttin haben in der Tat etwas Geheimnisvolles, um nicht zu sagen Unheimliches und die Kollektoren können ein Lied davon singen, welche ausgefallenen Wünsche in Bezug Zahlenzusammenstellung beim Loskauf geäußert werden. Der passionierte Lotteriespieler versucht, durch allerlei Zahlentabakstift das Glück zu zwingen, und wer sich mit Lotterie berufsmäßig oder aus kulturhistorischem Interesse beschäftigt, staunt immer wieder über den unvorstellbaren Sams, zum Überglücken in unserer angeblich so aufgeklärten Zeit.

* Ein unbekannter Originalbrief Butlers ist im Archiv der Superintendentatur in Staditroda in Thüringen entdeckt worden. Es handelt sich um ein Schreiben Butlers vom Sonntag nach Pfingsten des Jahres 1527 an den Kurfürsten Johann den Beständigen von Sachsen.

* Ein Weltstudentenkonferenz findet vom 8. bis 16. August in Schiers im Kanton Graubünden unter Teilnahme von 1670 Vertretern aus 40 Ländern statt. Das in den ersten Kriegsjahren gegründete „Weltstudentenwerk“ hat bereits 12 Millionen Schweizer Franken zur Unterstützung armer und kranklicher Studierender aller Länder aufgebracht. Die augenblicklich tagende Konferenz gilt vor allem der Gründung eines Sozial-Sanatoriums und einer internationalen Universität in Davos.

Preistreibereien und Wucher in der Textilindustrie

Wie die Kleidung aus Gewinnlust verteuert wird

Die deutsche Textilwirtschaft befindet sich im Stadium ausgeprägtester Hochkonjunktur. Der Auftragsbestand der Spinnereien und Webereien reicht bereits bis in das erste Quartal 1928. Die Rohstoffzufuhren haben sich gegenüber dem Vorjahre verdoppelt. Die Textilarbeiterzahl ist fast voll beschäftigt, seit Juni 1926 sind die Erwerbslosenzahl von 19,4 Proz. auf 3,3 Proz. die Kurzarbeiterzahl von 46 Proz. auf 2,6 Proz. der Beschäftigten zurückgegangen.

Die Preise für Baumwollwaren nahmen in Deutschland nun die folgende Entwicklung: von Mitte September bis Mitte Dezember 1926, während der Baumwollpreis infolge der Reifernte von etwa 87 Pf. auf 55 Pf. für ein englisches Pfund, also fast um 40 Prozent überaus nicht zurückgegangen. Als die Baumwollpreise jedoch wieder anstiegen, folgten die Produzenten bereitwillig dem Rohstoffpreis. Während die Rohbaumwolle heute um 5 Proz. unter dem Preise des Vorjahres liegt, sind die Garnpreise um mehr als 10 Proz. die Gewebepreise im Durchschnitt um mehr als 25 Proz. erhöht worden. Die Steigerung, die am Preisstand des Rohstoffes gemessen, bei Garnen etwa 15 Proz., bei Geweben 30 Proz. beträgt, ist absolut ungerechtfertigt.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter, die bei den ganzartigen, größeren Garnorten etwa die Hälfte der Fabrikationskosten betragen, sind seit der Vorkriegszeit nur um höchstens 60 Proz. angestiegen. Seit dem Vorjahre sind die Textilarbeiterlöhne nach schweren Tarifkämpfen in den einzelnen Bezirken nur um etwa 6 bis 10 Prozent erhöht worden, die Spinnmarge des Fabrikanten aber um mehr als 70 Proz., also etwa um das Sieben- bis Zwölffache. Ferner haben die Spinner in der Zeit des Preisstieges im voraus Rohstoffe gekauft.

In den fünf Monaten Oktober 1926 bis Februar 1927 mit niedriger Baumwollkurse sind etwa 2,8 Mill. Doppelzentnerhalten Baumwolle, das sind fast vier Fünftel des ganzen Vorjahresbedarfs, importiert worden. So haben die Spinner neben den Gewinnen aus der laufenden Produktion noch sehr beträchtliche Preisdifferenzgewinne erzielt. Die außerordentliche Steigerung der Preise für Baumwollwaren ist nur durch den hohen Zollschutz ermöglicht worden. Die Garn- und Gewebepreise der ausländischen Fabrikation liegen bereits beträchtlich unter den deutschen Preisen. Das hochgeschraubte deutsche Preisniveau ermöglicht den englischen, schweizerischen und holländischen Fabrikanten, trotz der hohen Zollabgaben zu auskömmlichen Preisen den deutschen Markt beliefern zu können. Die Preiswillkür beschränkt sich nicht nur auf die Baumwollindustrie, sondern erstreckt sich auf alle Textilgewebe über. So hat erst vor

Ausschub der Hinrichtung von Sacco und Vanzetti

Demonstrationen / Bombenattentate

W.B. Boston, 10. Aug. Die Beratungen im Staatshaus endeten mit dem Beschluß, die Hinrichtung von Sacco und Vanzetti zu verschieben.

Der Verteidiger Saccos und Vanzettis, Hill, ist nach Beverly, dem Wohnsitz des Richters Holmes vom Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten abgereist. Aus dieser Tatsache wird auf einen Appell beim Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten für Sacco und Vanzetti geschlossen.

Massachusetts, 10. Aug. Die Anwälte Sacco und Vanzettis hatten eine Kländige Konferenz mit Richter Holmes. Der Richter und die Anwälte lehnten jede Aussetzung über die Unterhaltung ab.

Boston, 11. Aug. Gegen Mitternacht gab Gouverneur Fuller dem Gefängnisvorsteher den Befehl von dem Straußauszug zu lassen.

Charlestown (Massachusetts), 11. Aug. Die Nachricht von dem Straußauszug für Sacco und Vanzetti verbreitete sich mit großer Schnelligkeit. In weniger als einer halben Stunde nach der Bekanntgabe begann die Zurückziehung der schwerbewaffneten Polizei vom Gefängnisgebäude.

Buenos Aires, 11. Aug. Die Nachricht von dem Straußauszug für Sacco und Vanzetti wurde von den Zeitungen durch Sianale verbreitet und löste bei der auf der Straße versammelten Menschenmenge Freudentöne aus.

Charlestown (Massachusetts), 11. Aug. Die Gefangenen nahmen die Nachricht von dem Straußauszug ohne Zeichen von Erregung entgegen. Nur Vanzetti erklärte, er freue sich. Sacco und Madelero erklärten, sie hätten nichts zu sagen.

New York, 10. Aug. In Pithier, einer etwa 12 000 Einwohner zählenden Industriestadt mit vorwiegend Bergarbeiterbevölkerung, ereignete sich in der vergangenen Nacht eine große Dynamitexplosion, durch die sechs Personen verletzt und zwei Häuser vollständig zerstört wurden. Eine Reihe weiterer Häuser wurde schwer beschädigt. Die Bevölkerung von Pithier ist radikal gesinnt, und die Ver-

hörd sind der Meinung, daß es sich um einen Dynamitanschlag von Anhängern Saccos und Vanzettis handelt.

Boston, 10. Aug. Der Richter Sanderson hörte mittags Einwände der Verteidiger Saccos und Vanzettis an, die gegen die Entscheidung, wonach ein Rechtsirrtum nicht vorliege, Einreden erhoben.

Sacco ist offenbar entschlossen, seinen bereits zwei Wochen währenden Hungerstreik bis zuletzt fortzusetzen. Er hat auch abermals das Frühstück zurückgewiesen, ebenso wie Vanzetti. Sacco ist apathisch, Vanzetti aufgeregt. Beide geben in keiner Weise der Hoffnung Ausdruck.

Bombenattentat in Basel

Basel, 10. Aug. Nachdem heute nachmittags auf dem Marktplatz große Protestkundgebungen zum Fall Sacco-Vanzetti stattfanden hätten, wurde gegen 21 Uhr in dem Tramwaybahnhof am Vorüberplatz eine Bombe zur Explosion gebracht. Von dem Unbekannten wurde in eine im Wartesaal des Gebäudes befindliche Telefonkabine eine Bombe gelegt, die mit furchtbarem Knallen explodierte. 15 Personen, darunter hauptsächlich Kontrollanten, wurden verletzt. Vermutlich dürfte es sich bei dem Täter um einen verurteilten Verbrecher handeln. Der Täter wurde durch die Stationen der Polizei verfolgt und in der Nähe des Hauptbahnhofs gefaßt. Das Innere des Gebäudes bildet einen wüsten Trümmerhaufen. Die Mannschaft der Sanitätskuppe wurde für die in Alarmbereitschaft gestellt.

Der von dem Basler Gewerkschaftsrat beschlossene einseitige Proteststreik gegen die Hinrichtung von Sacco und Vanzetti gelangte am Mittwoch nachmittags zur Durchführung. Es fand eine Demonstration auf dem Marktplatz statt, an welcher 7000 Demonstranten teilnahmen. Nach der Versammlung zog eine Anzahl Demonstranten vor das amerikanische Konsulat in der Dufourstraße. Zugänge von einem starken Polizeiaufgebot besetzt waren. Mehrere Polizisten, die gegen die vorrückenden Demonstranten einmarschierten, wurden beschimpft.

geunde Grundlage zu rauben und, Tagesgewinnen aufsteigend, die lamte deutsche Konjunkturentwicklung zu gefährden.

Veranstaltungen des heutigen Tages

Konzerthaus (Wiener Operette): Wiener Blut. 7 1/2 Uhr.
Palast-Theater: Potsdam; Weidprogramm.
Kammer-Theater: Ich war zu Heidelberg Student. Eine Grotteske.

Chefredakteur: Georg Schöpflin. Preisgebilligste Verantw. Redakteur: Adolf Schöpflin. Geschäftsstelle: Postfach 1000, Karlsruhe. Druck: Druck- und Verlags-Verlagsgesellschaft, Karlsruhe.

Besonders billige

Kurzwaren

bei

BURCHARD

- | | | | |
|---|-----------|---|------|
| 1 Cell-Fingerschützer | 5 J | 24 Dtzd. Reißnägel | 25 J |
| 1 Dtzd. Sicherheitsnadeln | 5 J | Wäschebindebänder Kunstseide mit Cell-Schleife, schöne Farben, 100 cm, 25 J | 20 J |
| 3 Briefe Haarnadeln glatt und gewellt | 5 J | 1 Frisierkamm 18 cm lang, schwarz | 25 J |
| 1 Stopfei | 8 J | 1 Paar Damenstrumpfhalter | 25 J |
| Ringband weiß und crem | Meter 8 J | 1 Rolle Nahtband 15 Mtr., schwarz und weiß | 25 J |
| 5 Briefe Nähadeln | 10 J | 3 Stück Halbleinband zusammen 10 mtr. | 25 J |
| 1 m Wäschebindeband K-Seide, viele Farben | 10 J | 1a Cell-Zahnbürste | 30 J |
| 4 Stern Leinezwirn schwarz und weiß | 10 J | 1 Stick- und Stopfapparat | 35 J |
| 1 Dose Stecknadeln 50 gr. | 15 J | 10 Knäuel Stopfgarn schöne Strumpffarben | 38 J |
| 12 Dtzd. Druckknöpfe Deka | 18 J | 1 Strumpfhaltergürtel m 2 auswechselbaren Strumpfhaltern | 45 J |
| Maco-Schuhnestel 5 Paar, 100 cm. | 18 J | 10 Mtr. weiße Wäscheborden | 40 J |
| 1 Rolle Nähfaden 500 m, 3fach, schwarz und weiß | 22 J | 10 Mtr. Wäschefeston | 50 J |
| 4 Dtzd. Wäscheknöpfe sortiert | 25 J | 8 Mtr. Klöppelspitze schmal | 50 J |
| 4 Dtzd. Perlmutterknöpfe sortiert | 25 J | 1 Stück breite Klöppelspitze 3-5 Mtr. | 50 J |
| 12 Dtzd. Hosknöpfe schwarz | 25 J | 1 Bubikopfkamm mit Spiegel | 50 J |

BURCHARD



Schärfereime
Pilo
mit dem labelhaften Dosen-Öffner

Drum prüfe wie er sich ewig binden wo man die guten Betten findet.
Metallbetten, Federbetten, Matrassen, Reformbetten, Patentbetten gut u. billig (6026) Zahlungsziel 30 Tage im Betten-Spezialgeschäft
Gottfried Klettenheimer
Markgrafenstraße 52, beim Rondellplatz
Arbeiter! Verlässlicher bei Entlohnung die Interessen dieser Zeitung!

„Prinz“ Domela auf der Reichsbahn

Wenn die Reichsbahn glaubt eine „Königliche Hoheit“ bedienen zu dürfen - Alles steht stramm: Hände an der Hosennaht - Und das sind Beamte in einer Republik

Harry Domela hat Memorien geschrieben. In ihnen schildert er mit denkbar größter Offenheit seine Erlebnisse als Arbeitsloser, Landstreicher, Baron und - Prinz. Darunter befindet sich auch eine Schilderung seiner Erlebnisse auf einer Reise mit der Reichsbahn, die wir nachstehend abdrucken. Hier erhebt sich neben allem Humor doch die ernste Frage: Hat Domela die Wahrheit geschrieben? Möchten sich die verantwortlichen Herren der Deutschen Reichsbahngesellschaft nicht dazu äußern?

Also erzählt Harry Domela: Nun war ich Prinz Wilhelm von Preußen. Nur eins fehlt mir meiner Rolle: eine angemessene Gardierung. Ich entschloß mich daher, für einen Tag nach Berlin zu fahren und mich dort neu einzurichten. Der D-Zug, mit dem ich fuhr, hatte in Halle kurzen Aufenthalt. Während ich noch saßte, lief der Zugbegleiter die Wagengänge entlang und schlug die Türen zur Abfahrt zu. Ich raffte die Zeitungen zusammen und sprang in den Wagen; der Zug fuhr gleich ab. Nach einiger Zeit vermißte ich mein Portemonnaie, dem ich mein Kleingeld und die Fahrkarte hatte. Alles Suchen vergeblich; Karte und etwa 100 M waren weg. Wahrscheinlich ist alles in der Eile in Halle verloren. Auf dem Ankfaherhof rief ich den Zugführer zu mir. Ich hätte noch gehabt, Fahrkarte und Geld verloren; da er meine Karte kontrolliert habe, er mich an der Sperre festhalten. Er war dazu bereit und ich mit dem Fundbüro zu gehen. Auf dem Wege dorthin überlegte ich mir, auf welchen Namen ich den Verlust anmelden sollte. „Im Fundbüro soll ich als Prinz Wilhelm bekannt. Welche den Namen unter diesem Namen, dann werden die Kerle hier sich beim Suchen auch rechtliche Mühe geben.“ Auf dem Fundbüro haben sie mir ein Zettel. Man ließ mich barfuß, ihn ausfüllen. Ich schrieb mal, ihr Kaffern“, dachte ich bei mir und schrieb Prinz Wilhelm von Preußen als Namen nieder, als Wohnung gab ich den Dabsburger Hof an. „Dauert es lange bis ich Bescheid kriege?“ fragte ich im Schreiben. „Das werden Sie schon sehen!“

kommen. Einige Beamte folgten. „Ich habe gehört - Königliche Hoheit! - haben Malheur gehabt. Königliche Hoheit... würden mir eine große Freude machen, falls Königliche Hoheit mir gestatten würden, Königliche Hoheit! - aus der Verlegenheit zu helfen. Darf ich Königliche Hoheit bitten?“ Er reichte mir seine Brieftasche herüber. Wiewohl ich in meiner eigenen Brieftasche noch genügend Geld hatte, wollte ich ihm die Freude lassen und entnahm der Brieftasche dantend einige Mark. Er strahlte! „Königliche Hoheit! - einmal von hier abreisen, bitte ich Königliche Hoheit! - es mich vorher wissen zu lassen, damit ich rechtzeitig für Königliche Hoheit - Abteil reservieren kann.“ Ich dankte und verabschiedete mich. Die Türen wurden aufgesperrt. Auf dem Bahnsteig war meine Anwesenheit schon bekannt geworden. Alles, was irgendwie Uniform trug, rief die Hände zusammen und grüßte stramm militärisch. Als ich im Dabsburger Hof mein Zimmer bekommen hatte, fand ich mein Portemonnaie in der hinteren Hofentasche wieder. Am nächsten Morgen ließ ich durch den Hotelbedienten dem Oberbahnhofsverwalter das vorgestrichene Geld unter vielem Dank zurückbringen und ihm mitteilen, daß ich mit dem Abendzug nach Erfurt zurückfahren werde. Bei meiner Abreise richtete ich es so ein, daß ich im allerletzten Augenblick auf dem Bahnsteig erschien. Die Türen des Zuges waren bereits geschlossen, die Fahrgäste warteten schon auf die Abfahrt des Zuges. An der Sperre ermahnte mich, die Hand an der roten Mütze, der diensttuende Aufsichtsbemte.

Alles salutierte. Auf dem Bahnsteig großes Aufsehen! Der Aufsichtsbemte geleitete mich zu einem 1-Klasse-Wagen. Vor ihm stand bereits der Oberbahnhofsverwalter in Uniform. „Guten Abend, Königliche Hoheit!“ - „Guten Abend!“ erwiderte ich leutselig. - „Ich habe dem Bahnhofsverwalter in Halle die Ankunft von Ew. Königlichen Hoheit! - schon mitgeteilt. Er wird in Halle am Zuge sein, um Ew. Königlichen Hoheit! - Bescheid zu erstatten, ob Portemonnaie gefunden oder nicht. Bis jetzt nichts erfahren.“ - „Nicht mehr der Mühe wert.“ Während wir sprachen, bemerkte ich, wie ich von allen Seiten wie ein Wundertier angestarrt wurde. Die Beamten alle in streng militärischer Haltung, der Aufsichtsbemte links von mir unansprechend die Hand an der roten Mütze, rings die hellen Beklirner, die halblaut ihre Ansichten austauschten, wer ich denn wohl sein könnte, als Hintergrund der Wagen erster Klasse mit dem referierten Puffschabell.

Ich reichte dem Oberbahnhofsverwalter herablassend die Hand und stieg, den andern huldvoll ansehend, ein. Im selben Augenblick flogen sämtliche Hände an die Mützen. Abfahrtsignal! Der Zug rollte langsam aus der Halle... Netze Republik... Ich sah auf dem roten Puffschabell. Alle paar Minuten sah jemand verwundert und schon durch die Glasflur. Meine Fahrkarte kontrollierte niemand. Kurz vor Halle erließ der Zugführer und fragte, ob er in Halle den Bahnhofsverwalter auf mein Abteil aufmerksam machen dürfte. „Er weiß zwar die Nummer von Wagen und Abteil, aber es ist doch manchmal schwierig, sich sofort zurechtzufinden.“ - „Gut, ich bitte darum.“ Raum war der Zug in den Bahnhof einzuliegen, als ich durchs Fenster den Bahnhofsverwalter mit noch zwei Nebenbeamten in aller Eile auf meinen Wagen aufmerksam sah. Ich stieg aus und ging ihnen der größeren Feierlichkeit wegen einige Schritte entgegen, den Zugführer als Abteilant neben mir. Wieder die Hände zusammenhängen und die Hände an die Mützen... Ich lehnte mit einer herablassenden Handbewegung ab. Die Mitreisenden drängten sich an alle Fenster und sahen dieser zweiten Szene mit gesteigertem Aufmerksamkeits. Wieder ein Grüßen wie vor einem Souverän... Abfahrt des Zuges... gegen 11 Uhr war ich in Erfurt.

Gemeindepolitik

Badischer Ratsschreibertag. Bad. Mosbach, 9. Aug. Die badischen Ratsschreiber kamen am Sonntag in recht stattlicher Zahl - etwa 800 Mitglieder - zusammen. An den Vorträgen nahmen Landrat Dr. K. Mosbach und Bürgermeister B. O. Lang teil. Landrat K. Mosbach sprach über das badische Grundbuchwesen. In der Diskussion wurde Einspruch erhoben, gegen die geplante neue Grundbücher auf die jeweiligen Amtsgerichte. Es wurde dabei betont, daß der kleine finanzielle Vorteil des Staates gegenüber der Vermeidung von Streitigkeiten und der Vermeidung von Streitigkeiten über das Berufsbeamtentum. Da gerade der kleine Teil der Mitglieder des badischen Ratsschreibervereins in den nächsten Jahren beruflich tätig ist, so erhebt man auf diesem Punkte von Kriessinnaliden im Ratsschreiberberuf wurde diskutiert. Als nächster Tagungsort wurde Schönaich i. W. bestimmt.

Wagensturm. Man schreibt uns: Einige Vorkommnisse bei der letzten Bürgerausübung müssen etwas näher betrachtet werden. Es handelt sich um die ungleiche Verteilung der Plätze nicht zu erfahren war. Nun hat der hiesige Kommunistenverband D. S. G. sein Mandat niedergelegt und zugleich seinen Beitritt aus der K.P.D. getätigt. Besteht nun zwischen beiden Parteien ein Zusammenhang? Wir vermuten es. Herr D. S. G. hat kaum halbsozialer Amtseid schon die Kasse voll hat, wie wäre wohl die Mannheimer Arbeiterzeitung 8 Tage nicht zum besonderen Studium empfohlen. Auch nach einer gewissen Zensurperiode bin ich in danko Gemeindepolitiksdirektion eine vorjährige Bürgerausübung verwiesen werden.

Konstanz, 8. August. Die Gasversorgung der weiten Umgebungen durch das Gaswerk Konstanz findet schon immer weniger Beachtung, trotzdem wurden die Vorlagen bisher genehmigt. Nun hat die Stadt Ueberlingen noch ein Gasversorgungsprojekt für 1000 M. Dazu ist eine Gasleitung unter See zu legen von 3,5 km. Der Jahresgewinn ist mit 16000 M. errechnet. Der Baukosten 30 Jahre laufen soll, würde in dieser Zeit gerade bezahlt werden. Der Unternehmern wird vorausgesetzt, daß bei der Gasabgabe der Unternehmung nicht Uebertragungen von Gasgrund, der bis zu 150 Meter tief liegt (Strede Dingelssee untersehbaren), ist in Schlammverhältnissen und Ebenheit durch-

Kleine badische Chronik

Wintzenheim. Letzten Sonntag fand in der Familie eines Bahnbeamten von Wintzenheim eine dreifache Verlobung statt. Neben

Waldshut. Der aus Waldshut vor einigen Tagen, unter Mitnahme von Rohngeldern, verschwundene Unternehmer Doktor Müller ist am Dienstagabend nach Waldshut zurückgekehrt und wurde kurz darauf verhaftet.

Niedererimhausen. Beim Melken einer Kuh bekam die 56 Jahre alte Rosina Litzner von derselben einen Schlag auf den Unterleib, an dessen Folgen sie nun ernstlich darniederliegt.

Bonnendorf. Eine Dame wurde beim Durchwandern der Wäldschlucht in der Nähe von Bad Boll von einem zufällig herabfallenden Stein derart an den Kopf getroffen, daß sie einige Zeit bewusstlos liegen blieb. Sie erlitt ernstliche Kopfverletzungen.

Säckingen. Schwindler. In einem Gasthaus in Säckingen logierte sich vor einiger Zeit ein aus Süddeutschland gebürtiger junger Mann ein. Er knüpfte von hier aus mit einem Schweizer Mädchen ein Verhältnis an und veranlaßte dieses, mit ihm nach Singen und weiter nach der Schweiz zu fliehen. Später ließ er das Mädchen in einem kleinen schweizerischen Dorfchen zurück, nachdem er sich mit dem Gelde des Mädchens davon gemacht hatte.

Konstanz. Der Geschäftsführer B. K. der Bädergenossenschaft Sogau in Radolfzell wurde wegen Unterschlagung einer Summe von 16000 M. verhaftet.

B. vom Bodensee, 8. August. Diesen Monat wurde der neue Güterbahnhof in Singen a. S. in Betrieb genommen und schon ist der alte Güterbahnhof zum Abbruch angesetzt. Raschestens soll das Gelände frei werden zur Bessergestaltung der Personenbahnhofsanlage. Der bei dem Ueberfall im Krankenhaus in Singen a. S. durch Lungenstich verletzte Polizeiwachmeister Geiger ist wieder hergestellt.

Singen. Dienstag nachmittag brach im Schoß eines Landwirts in Gottmadingen ein Feuer aus, das an den vorhandenen Stroh- und Holzvorräten reichliche Nahrung fand. Es breitete sich dann auch auf das Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirts aus und ätzte sie vollständig ein. Ein Teil des Viehes und des Mobiliars konnte gerettet werden. Dennoch ist der Schaden sehr groß, denn die ganzen reichen Fruchtvorräte wurden ein Raub der Flammen. Wie verlautet soll die Ursache des Brandes ein Raub der Flammen. Wie verlautet soll die Ursache des Brandes ein 13 jähriger Knabe sein, der in dem Schoß ein Feuer gemacht hatte. Durch den Brand wurden das benachbarte Marthahaus sehr gefährdet. Es erlitt keinen Brandschaden, hat aber bei den Austräumungsarbeiten schwer gelitten.

Waldmühlbach. Am Sonntag brach hier auf noch unaufgeklärte Weise Feuer aus, das die Anwesen der Familien H. und L. e. einäscherte. Die Bewohner konnten nichts retten.

Soffenheim bei Sinsheim. Infolge Ausleitens auf einem wegschmalen Pfadamenstein erlitt die Frau F. H. u. e. einen doppelten Beinbruch und mußte ins Heilbronnener Krankenhaus eingeliefert werden.

Mannheim. Am Dienstag wurde aus dem Donabitsbafen hier die Leiche eines bis jetzt noch unbekanntes Mannes gefunden. Die Leiche dürfte mehrere Tage im Wasser gelegen haben.

Sachsenheim. Dienstagabend wurden an der Biegung der Hauptstraße und Rennstraße in Sachsenheim die 20 Jahre alte Frau K. u. m. b. und der 13 Jahre alte Heinrich K. e. r. n. auf ihren Rädern von einem dem gleichen Weg kommenden Auto direkt umgefahren. K. e. r. n. wurde am Arm verletzt, die Frau kam ohne wesentliche Verletzungen davon. Die Fahrräder wurden vollständig zertrümmert.

Dallau bei Mosbach. Montag nachmittag wurde ein Knabe von hier von einem Auto überfahren und schwer verletzt.

hd. Zwischenstaatliche Arbeitsvermittlung. Wie der badische Generalkonul in Hamburg mitteilt, kommen in letzter Zeit viel badische Staatsangehörige nach den Sanitätsstädten in der Hoffnung, dort Arbeit zu finden. Da eine Arbeitsaufnahme meistens nicht möglich ist, wenden sie sich nach Aufhebung ihrer Erparnisse an das Generalkonulat um Unterstützung. Arbeitsuchende werden vor einer Zureise in die Sanitätsstädte gewarnt, sofern sie nicht eine feste Stellung dort in Aussicht haben.

Bilfinger Sonderzug an den Rhein nach Koblenz. Am Sonntag den 14. August verkehrt bei genügender Beteiligung ein Sonderzug zu ermäßigten Preisen von Karlsruhe über Mannheim, Ludwigshafen nach Koblenz und zurück. In Koblenz ist Führung durch die Stadt und ein Besuch der Ausstellung „Der Rhein, sein Werden und Wirken“ vorgesehen.

Schwere Explosion

hd. Pforzheim, 11. Aug. Heute nachmittag gegen 4 Uhr erfolgte in den vier Büros der Bauhütte der Gemeinnützigen Baugesellschaft eine schwere Explosion. Durch die Detonation wurden sämtliche Scheiben hinausgeschleudert und das Gebäude schwer beschädigt. Gleichzeitig brach ein Brand aus, der aber von der rasch herbeigeeilten Feuerwehr gelöscht werden konnte. Der zufällig in den Räumen anwesende 32 Jahre alte Kaufmann Wilhelm Kircher erhielt erhebliche Verletzungen und mußte in das Krankenhaus überführt werden, wo er jetzt noch bewusstlos darniederliegt. Die Explosionsursache konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden, da der Verletzte nicht vernunftfähig ist.

Karl V. war der Herrscher,



in dessen Reich die Sonne nicht unterging, gesetzt den Fall, daß sie sich nicht gerade verfinstert hatte. Verzweifelt über seine Regiererei, in deren Verlauf er von seiner Zeit immer weniger kapierte, zog er sich ins Kloster San Yuste zurück und sammelte Uhren mit der fixen Idee, ihnen den gleichen Schlag beizubringen. Aber wie tief war er erschüttert, als ihm das absolut nicht gelingen wollte! Er warf den Uhrschlüssel an die Wand und nannte wie Salomo alles eitel. Bei solchen schwierigen Arbeiten bedarf es vor allem eines Anregungsmittels, damit das Flirz besser arbeitet, die Gedanken schneller kreißen. Nichts Besseres wußten wir für solche Zwecke, als die eierwundervolle Aroma verbreitenden Zigaretten Greiling.

Auslese zu 5 M und Juwel zu 6 M, die alle Schwierigkeiten und Gehirnstrapazen mühelos überwinden lassen. Wäre es Karl V. vergönnt gewesen, diese fabelhaften Marken zu rauchen, so wäre er auch nicht auf seine Uhren-Marotte verfallen, sondern hätte seine Völker friedlich und verständig regieren gelernt.

Gewerkschaftsbewegung

Kommunisten und Gewerkschaften
Großereinemachen in Hamburg

Der Kampf im Döner, den seitende Persönlichkeiten des I.G.B. vom Pariser Gewerkschaftsverband durch sehr merkwürdige und wenig lokale Arbeitsmethoden, für die die Arbeiter kein Verständnis haben kann, heraufbeschworen haben, ist für kommunisten ein gelobtes Dessen. Sie werden jetzt Morosen wittern und glauben, ihre Maulwurfsarbeit in den freien Händen wirkt das Großereinemachen in den Hamburger Gewerkschaften gegenüber einer ganz besonders üblen Sorte von Gewerkschaftskommunismus außerordentlich erfreulich.

Die Hamburger freizugewandten Holzarbeiter und Transportarbeiter haben in scharfer Form gegen die allmählich unerträglich gewordenen Treiberleistungen der Hamburger Kommunisten, deren Äußen und Verdrängungen über die Tätigkeiten und ihrer Leistung auf keine Rubrik mehr geben, einen Protest angenommen. Die Jahreshilfe Groß-Hamburg des Deutschen Arbeiterverbandes berief eine besondere Vertrauensmänner- und Delegiertenversammlung ein, die sich lediglich mit den gewerkschaftlichen Methoden der kommunistischen Hamburger Volksbewegung beschäftigte. Der Bevollmächtigte Bannhoff stellte dabei die folgende Debatte gegen die Verbandsarbeit in einer scharfen Form gegen die allmählich unerträglich gewordenen Treiberleistungen der Hamburger Kommunisten, deren Äußen und Verdrängungen über die Tätigkeiten und ihrer Leistung auf keine Rubrik mehr geben, einen Protest angenommen.

offizierclubs der Savag gewesen ist. Von kommunistischer Seite mußte zugegeben werden, daß die von den Kommunisten beim letzten Arbeiterstreik gesammelten 10 000 Mark nicht ausbezahlt, sondern bei der I.G.B. als Fonds deponiert wurden. Zum Schluß wurde gegen 20 Stimmen bei mehreren Hundert Anwesenden ein Antrag angenommen, der den Gewerkschaften und Geschäftsführern der Stauerer Walther für die Dauer ihrer Tätigkeit in diesem Betrieb sämtliche Funktionen innerhalb des Deutschen Verkehrsverbundes abzurufen, da es sich bei dieser Gründung nach der Beweisaufnahme einer Untersuchungskommission um ein kommunistisches Unternehmen handelt, das nach dem Gesellschaftsvertrag rein privatwirtschaftlich aufzufassen ist.

Zwei der größten Hamburger Organisationen haben also gegenüber dem gewerkschaftsfeindlichen Treiben der Kommunisten reinen Tisch gemacht. Wenn überall in gleich erfreulicher Weise und mit gleicher Energie gegen den kommunistischen Staat Front gemacht wird, dann wird sich der Moskauer Spieß in den Gewerkschaften schnell verflüchtigen.

Gewerkschaftliche Tagungen in Paris. Nicht weniger als vier internationale Kongresse verschiedener Fachgewerkschaften finden im Anschluß an den zu Ende gegangenen internationalen Gewerkschaftskongress der Amsterdamer Internationale im Laufe der Woche in Paris statt. So begann am Montag der bis Donnerstag dauernde Kongress des Internationalen Metallarbeiter-Verbandes. Auf der Tagesordnung dieses Kongresses steht u. a. ein Referat des deutschen Delegierten Kietzel über: „Die Stellung der Arbeiterklasse gegenüber den internationalen Kartellen“. Vom 8. bis 13. August tagt der internationale Kongress der Buchdrucker; in der Samstag-Eröffnungssitzung hielt der deutsche Delegierte Höhn-Berlin die Festrede über: „Technik und Wirtschaft“; weiter tagen gleichzeitig noch in Paris der Kongress des Internationalen Verbandes der Glasarbeiter und der der Bekleidungsindustrie.

Die Wetterlage

Das Eindringen ozeanischer Luftmassen hat bei uns gestern nach örtlichen Gewittern zu Regenfällen und Abkühlung geführt. Da die westliche Luftzufuhr voraussichtlich noch anhalten wird, ist weiterhin mit Regentagen zu rechnen. — Voraussichtliche Wetterlage für Samstag, 13. August: Wechselnd wolke, weitere Regentage, bei zeitweise aufströmenden Winden mäßig warm.

Karlsruher Polizeibericht

Verkehrsunfälle. Am Mittwoch abend stießen Ede Durlacher Allee und Schlachhausstraße ein Motorrad und ein Lastkraftwagen zusammen. Der Motorradfahrer und sein Sozius wurde vom Rad geschleudert. Ersterer erlitt einen Bruch des Wadenbeines, letzterer einen doppelten rechten Unterschenkelbruch. Die beiden Verletzten wurden nach dem städt. Krankenhaus hier verbracht. — Ede Durlacher Allee und Degenfeldstraße ging eine Frau stöhnend vor einem Motorradfahrer vom Gehweg über die Fahrbahn und lief gegen das Motorrad. Der Motorradfahrer stürzte zu Boden und zog sich Hautabschürfungen am Kopf zu. — Beim Einbiegen von der Haupt- in die Nebenstraße in Durlach fuhr am Dienstag nachmittags ein Radfahrer so unvorsichtig, daß er eine Frau zu Boden warf. Die Frau trug Verletzungen an den Armen davon.

Das Rasiermesser als Waffe. Am Dienstag abend brachte in einem Hause der Bähringerstraße eine Frau einem Schneider mit einem Rasiermesser eine Schnittwunde im Genick bei und verletzte ihn so erheblich, daß er ins Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Festgenommen wurden: Eine 31 Jahre alte Näherin von hier wegen Unterschlagung, eine Arbeiterin von Offenburg wegen Diebstahls, ein 80 Jahre alter Schneider von Durlach und ein 26 Jahre alter Student aus Soltau (Holland) zur Strafverfolgung, sowie 5 Personen wegen sonstiger strafbarer Handlungen.

Wasserstand des Rheins

Waldshut 372, seht. 26; Schusterinsel 252, seht. 12; Rehl 860, seht. 2; Maxau 528, seht. 8; Mannheim 442 Zentimeter.

Tageskalender
 der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Bürgerauschubstraktion. Montag abend 8 Uhr Sitzung im kleinen Rathausaal. Volksabläufe Ereignissen wird erwartet.

Schmollers 95 Tage

Uzfließ der günstigen Sozialversicherung vom Sonntag, 13. August 1927

GEHEIMNIS

für Viele ist es, daß man so oft elegant gekleidete Damen u. Herren sieht, obwohl ihr Einkommen kein solches ist. Es ist daher für jeden von großem Interesse, folgendes zu wissen:

Wir verkaufen auf **Teilzahlung** bei 1/4 Anzahlung und 4 Monatsraten. Bei Käufen über 100 Mark 1/4 Anzahlung und 6 Monatsraten.

Wir verkaufen:

- Herrn-Burschen- u. Knab.-Anzüge, Gab., Loden- und Gummimäntel, Cigarrens und Hosens in Sport und lang, gestr. Blaue Arbeits-Anzüge, Madrasch.-anz., Windjacken usw.
- Damen-Kleider und -Mäntel, Blusen und Röcke, Backstich- und Kinder-Kleidung in jeder Größe, Große Auswahl

BADENIA Kaiserstraße 14a

Schon 25 Jahre kaufe ich gute und preiswerte **Solinger Taschenmesser / Rasiermesser / Rasierapparate / Haarschneidemaschinen / Nagelpflege-Artikel / Scheren aller Art.**

Bestecke und Löffel in Alp. und Silber

Rost- und säurefreie Messer und lasse diese auch fein schleifen und reparieren bei

Geschw. Schmid vorm. A. Eickhorn Kaiserstraße 88, nahe Marktplatz

Gasherde reinigen und Instandsetzen übernimmt **P. Bach** Reinigungsinstitut für Gasherde Karlsruhe-Belzheim Breitestr. 61 Tel. 3213

Doktor hell Bettmässen der Kinder Schreiben Sie: Dr. Carol Nantes (Frankreich)

Gartenfest Sonntag, den 14. August, nachmittags 3 Uhr, findet im „Röhler Krug“ unser mit anschließendem Ball, verbunden mit Preisfesten und sonstigen Unterhaltungen statt, wozu wir unsere Mitglieder sowie Freunde des Vereins einladen. Die Verwaltung.

Das Preisfest beginnt vormittags 11 Uhr.

Öffentliche Erinnerung. Am 16. August ist das dritte Viertel an Vermögenssteuer für 1927 zu entrichten. Landwirte zahlen das dritte Viertel zusammen mit dem vierten Viertel am 16. November 1927.

An die Zahlung wird hiermit öffentlich erinnert. Eine besondere Mahnung erfolgt nicht mehr. Wann vergesse nie bei den Zahlungen die Steuernummer angeben und gabel bezugslos. 1466

Karlsruhe, den 9. August 1927.

Die Finanzämter Karlsruhe-Zindl, Karlsruhe-Land und Ettlingen.

Instandhaltung der Vorgärten. Aus zahlreichen Vorgärten hängen Zweige von Bäumen und Sträuchern über die Gehwege und beeinträchtigen den Fußgängerverkehr. An den Sträucher- und Baumgruppen sind die Anpflanzungen in den Vorgärten mitunter so dicht, daß die Heberische behindert wird, auch haben sich an verschiedenen Stellen die Sträucher überwachsen.

Die Grundstücks-Eigentümer werden hierdurch aufgefordert, die Zweige

Bürgeranschub-Verammlung. Die auf Montag, den 15. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses abendranne öffentliche Verammlung des Bürgeranschubs wird auf **Dienstag, den 16. d. M., nachmittags 4 Uhr** verlegt.

Karlsruhe, den 10. August 1927. Der Oberbürgermeister.



Kunstseide nach dem Waschen schöner als vorher...

Haben Sie schon einmal ein farbiges Kunstseidenstück mit PERSIL gewaschen? Bitte achten Sie darauf, wie frisch und lebhaft die Farben nach dem Waschen leuchten! Kunstseide wird am besten in kalter Persillauge gewaschen und auch kalt gespült; dem Spülwasser gibt man zweckmäßig etwas Küchenessig bei.

Persil

ist das ideale Waschmittel auch für Kunstseide.

Einleitung der städt. Straßenbahn ab 15. August 1927

Die Einleitung der städt. Straßenbahn ab 15. August 1927 wird durch den Fahrplan eingehend beschrieben. Die Fahrpläne sind in den Bahnhöfen, den Halteplätzen und den Straßenbahnwagen zu erhalten. Die Fahrpläne sind in den Bahnhöfen, den Halteplätzen und den Straßenbahnwagen zu erhalten.

Einleitung der städt. Straßenbahn ab 15. August 1927

Die Einleitung der städt. Straßenbahn ab 15. August 1927 wird durch den Fahrplan eingehend beschrieben. Die Fahrpläne sind in den Bahnhöfen, den Halteplätzen und den Straßenbahnwagen zu erhalten. Die Fahrpläne sind in den Bahnhöfen, den Halteplätzen und den Straßenbahnwagen zu erhalten.

Einleitung der städt. Straßenbahn ab 15. August 1927

Die Einleitung der städt. Straßenbahn ab 15. August 1927 wird durch den Fahrplan eingehend beschrieben. Die Fahrpläne sind in den Bahnhöfen, den Halteplätzen und den Straßenbahnwagen zu erhalten. Die Fahrpläne sind in den Bahnhöfen, den Halteplätzen und den Straßenbahnwagen zu erhalten.

185

mech...

186

mech...

187

mech...

188

mech...

189

mech...

190

mech...

191

mech...

192

mech...

193

mech...

194

mech...

195

mech...

196

mech...

197

mech...

198

mech...

199

mech...

200

mech...

SAMSTAG

Schluss DER KINDER-TAGE

Für die heißen Tage Außergewöhnlich billige Angebote!

Table with 2 columns: Stoffe, Preis. Items include Trachten-Stoffe, Zephir, Homdenzephir, Voll-Voll, Wäsche, Damen-Strümpfe.

Table with 2 columns: Damen-Strümpfe, Preis. Items include Waschbare Kunstseide, Waschseide, Damen-Strümpfe.

Table with 2 columns: Herren-Socken, Preis. Items include Composé, Unterhosen, 3 Serien Netzjacken, 3 Serien Netzunterhosen.

Table with 2 columns: Damen-Strümpfe, Preis. Items include Waschbare Kunstseide, Waschseide, Damen-Strümpfe.

Table with 2 columns: Herren-Socken, Preis. Items include Baumwolle, Mako, Mako mit Kunstseide, Socken, Sportstrümpfe, Kinder-Socken, Kinder-Knestrümpfe.

KNOPF

Residenz-Lichtspiele Waldstr. 30. Heute: POTSDAM. Das Schicksal einer Residenz!

Ziehung garantiert nächsten Mittwoch Grosse Geld-Lotterie. 3.6 eines Kindersonnengartens in Baden-Baden. Ziehung 17. Aug. 1927. Lospreis 11 Lose 10 Mk. 2066 Gewinne und 11 Preise.

Eugen Hausenstein staatlich gepr. Dentist KARLSRUHE I. B. Telefon 1135 Karlsruhe 106 bis 1. Sept. 1927 verweist.

Arbeiter! Werbet für Euer Zeitung! Flexible und Griechen Sandalen. 27/35 36/42 4.90 5.90 Ettlinger Schuh-Haus / Kaiserstr. 48

Freitag, Samstag Extra billige Kleider-Tage Daniels Konfektionshaus Wilhelmsstraße 36, 1. Treppe. Arbeitsamt Karlsruhe Abteilung Berufsberatung u. Lehrstellenvermittlung.

Schlafzimmer-Bilder preiswert. Bilder für alle Räume. Einrahmung, Salentin Schläfers Kunsthandlung, Kaiserstr. 38. Ring- und Stemmklub Karlsruhe - Daglanden 1921.

Die Geolog. Ausstellung des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ Ortsgruppe Ettlingen ist geöffnet. Vertags von abends 6-8 Uhr, Sonntags von vormittags 11 bis abends 7 Uhr.

Rüchen Schlafzimmer in größter Karlsruher zu äußerst billigen Preisen. J. Banbet, betrieb - 9 Kronenstraße 9.

Sonder-Angebot! Zephir für Herren neueste Muster per Met. 2.10 1.80 1.40 1.10 75. Große Auswahl in Weiße und bunte Bettdecken Matratzen, Bettbarchente.

Fahrrad-Käufer! Sehr günstige Kaufgelegenheit f. fabrikneue wertvolle Fahrräder. Herren-, Damen-, Kinder- und Halbrennrad.

STADTGARTEN Samstag, den 13. August, abends 8 Uhr: Anni Heuser - Abschiedsabend. Tausch, ausgeführt von Fri. Anni Heuser, I. Solotänzerin.

Operette im Konzerthaus Heute 7 1/2 Uhr: Zum letzten Mal: Wiener Blut. Karten bei Müller, Kaiserstr., Holzschuh, Werdorfer, Braun.

Trinkt Milch! Milch ist das bekömmlichste, nahrhafteste, billigste und gesündeste Nahrungsmittel. Eßt Yoghurt! Dadurch verlängert man sein Leben.

Zwangsvollstreckung. Montag, den 15. August 1927, nachm. 2 Uhr, werde ich in dem Stadtsaal hier, Verrenstr. 46a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich beschließen:

Durlacher historische Kirchweih, Gasthaus zur Blume. Sonntag, den 14. August. Große öffentliche Tanzbelustigung.

Gemischter Chor „Freiheit“ Beierthelm. Am Sonntag, den 14. August 1927 Wald-Fest am Ausgang der Weiserfeldbahn.

Kranken-Stühle Klost-Stühle Großvater-Stühle billigst 5002 Jul. Weinhelmer Kaiserstraße 81, 83.

Ihre Kleidung erfährt die beste Pflege nur durch Buhlingers Amerikan. Kleidermacher nur Kreuzstraße 22, Tel. 6607.